

erschint Dienstag,
Donnerst., Samstag
und Sonntag
mit der wöch. Beilage
„Der Sonntag-
Wort“.

Bestellpreis
für das Vierteljahr
im Bezirk
u. Nachbarortverkehr
Mk. 1.15,
außerhalb Mk. 1.25.



Aus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger-
und Unterhaltungsblatt
Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Zugleich Amts- und Anzeigerblatt für Pfalzgrafenweiler.

Gegründet
1877.

Einrückungs- und
Anzeigenpreise für
Altensteig und
nahe Umgebung bei
einmaliger Einrückung
8 Pfg., bei mehrmal.
je 6 Pfg., auswärts
je 8 Pfg., die ein-
seitige Seite ober-
berent Raum.

Bermerkbare Bei-
träge sind stets will-
kommen und werden
auf Wunsch honoriert.

Nr. 203.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt
bei den P. Postämtern und Postboten.

Sonntag, den 23. Dezember

Bekanntmachungen aller Art finden die er-
folgreichste Verbreitung.

1906.

Amtliches.

Die VII. Evangelische Landessynode ist auf den 10. Januar 1907 einberufen worden. (Die Einberufung der Synode noch vor dem Zusammentritt der Stände war wegen der Wahl des Präsidenten der Synode, der künftig der ersten Kammer als Mitglied angehört, erforderlich.)

Tagespolitik.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: „Der „Vorwärts“ drückt in seiner Feststellung aus, daß der Kaiser niemals die deutschen Arbeiter als vaterlandslose Gesellen bezeichnet habe. Damit bekommen wenigstens auch die Leser des „Vorwärts“ die Wahrheit zu Gesicht. Natürlich fehlt nicht ein Kommentar, der den Zweck hat, die Wahrheit zu verhallen. Trotz eifrigen Suchens nach Kaiserworten ist es dem „Vorwärts“ aber nicht gelungen, auch nur ein einziges zu finden, das die unwahre Behauptung, der deutsche Arbeiter werde als vaterlandsloser Geselle bezeichnet, als wahr erweist. Daß die sozialdemokratischen Agitatoren diese Dummheit weiter betreiben, ist gewiß. Wo man ihr begegnet sollte man ihr stets gebührend entgegen-
treten.“

Eine päpstliche Protestnote! Der Kardinal-Staatssekretär Merry del Val übersandte allen diplomatischen Vertretern eine Protestnote gegen die von der französischen Regierung in dem Palais des Botschaftern des Heiligen Stuhles in Paris vorgenommene Hausdurchsuchung, gegen die Fortschaffung verschiedener Schriftstücke und gegen die gewaltsame Ausweisung des Monsignore Montagnini. Die Vertreter des Heiligen Stuhles erhielten außerdem ein Bulvar, welches die Gründe für die bis dahin vom Hl. Stuhl gegenüber der französischen Regierung beobachtete Haltung betreffs der Anwendung des Gesetzes von 1905 darlegt.

Die franz. Regierung hat beschlossen, in der Kammer unverzüglich eine Vorlage einzubringen, welche die Eidesformel der Geschworenen und der Vorstehenden der Gerichte abändert. Es gilt für wahrscheinlich, daß die Regierung einfach die Uebersetzung der Worte: „Vor Gott und den Menschen“ in der Eidesformel verlangt wird.

Im französischen Senat wurde soeben die Besprechung der Interpellation betr. die Unzulänglichkeit des Flottenprogramms aufgenommen. In seiner Antwort an die Interpellanten legte Marineminister Thomson dar, daß die Aufstellung eines Flottenprogramms, welches sich in bestimmter Zeit verwirklichen lasse, für die französische Flotte ebenso notwendig sei, wie für die Flotten der anderen Mächte. Er verteidigt in längerer Rede das System eines Flottenprogramms, wie es Deutschland, England und die Vereinigten Staaten befolgten. Infolge dieses Systems würde Frankreich nicht mehr verschiedene Schiffsypen besitzen, sondern über eine vollkommen gleichartige Flotte verfügen. Das Programm vom Jahre 1900 sei jetzt fast ausgeführt. Die Kreuzer „La Patrie“ und „La République“, die zur Zeit ihre Versuchsfahrten machten, könnten im Bedarfsfalle in die Flotte eingereiht werden. Frankreich würde in den nächsten Tagen Deutschland die Stirn bieten können. Der Minister fährt alsdann aus, daß die Forderung von 6 Kreuzern das unentbehrliche Minimum darstelle, das in der Flotte durch das Ausschneiden der alten, unzulänglichen Parzer entstanden sei. Der Marineminister weist des weiteren darauf hin, daß auf das Gutachten der nach England entsandten technischen Kommission die Regierung beschloßen hat, die Hälfte der neuen Schiffe mit Turbinen auszurüsten. Er widerlegt die gestrigen Ausführungen des Senators Monis, spricht sich anerkennend über die französische Marineartillerie aus und erklärt des weiteren, die französische Flotte stehe der deutschen nicht nach. Er zollt den Taten der französischen Seeleute im Jahre 1870 seine Anerkennung und erinnert an die Dienste, welche die Marine im äußersten Osten geleistet habe. Der Minister bittet schließlich den Senat, die für die Erhaltung der maritimen Nachstellung Frankreichs nötigen Mittel nicht zu verweigern.



Schon jetzt

und zwar vom 15.—25. Dezember haben alle Postboten und Briefträger die Verpflichtung, für das mit dem 1. Januar beginnende neue Quartal die Bestellung und das Abonnementgeld für die Zeitung „Aus den Tannen“ entgegenzunehmen.

An alle unsere Leser

richten wir die freundliche Bitte, das Abonnement sofort zu erneuern.



Landesnachrichten.

* **Altensteig, 22. Dez.** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern abend zwischen 6—7 Uhr auf der Poststraße nach Spielberg beim Durchlaß. Der ca. 24 Jahre alte, ledige Gottlieb Schick von Ebingen, Koch des Fahrunternehmers Hehr hier, wurde von einem Pferde des von ihm geleiteten Fahrwerks geschlagen und am Kopfe schwer verletzt. In bewußtlosem Zustande wurde er in das hiesige Spital gebracht. Wie wir erfahren ist der Schädelknochen zertrümmert und das rechte Auge schwer verletzt. Sein Zustand ist hoffungslos.

* **Altensteig, 22. Dez.** Die Briefträger und Postboten, die das ganze Jahr hindurch bei jeder Witterung von Haus zu Haus und von Ort zu Ort gehen um ihren anstrengenden Dienst zu besorgen, haben in gegenwärtiger Zeit ihre Hauptprobe zu bestehen. Schwer ist ihr Dienst um Weihnachten und Neujahr, wo Jung und Alt mit besonderer Neugierde die Postsendungen in Empfang nimmt, die ja um diese Zeit oft soviel Freude in sich schließen. Eine schöne Geste ist es deshalb, wenn man an Weihnachten den pflichtgetreuen Vermittlern der Post gedankt und auch ihnen eine Freude bereitet.

* **Altensteig, 21. Dez.** Gestern wurde hier durch Oberamtmann Ritter von Nagold der neugewählte Schultheiß, G. Schleich, feierlich in sein Amt eingesetzt. Es waren aus diesem Anlaß auf dem hiesigen Rathaus die bürgerlichen Kollegen vollständig erschienen; außerdem waren anwesend der Ortsgeistliche, der Lehrer und mehrere Bürger der hiesigen Gemeinde. Oberamtmann Ritter stellte in einer längeren Ansprache dem neuen Schultheißen die Pflichten seines verantwortungsvollen Berufes vor Augen, ermahnte aber auch die bürgerlichen Kollegen zu festem Zusammenarbeiten mit ihrem neuen Ortsvorsteher; denn nur auf diese Weise werde eine gesunde Weiterentwicklung der Gemeinde möglich sein. Anschließend hieran leitete der neue Ortsvorsteher den Dienst. Hieran ergriß der Ortsgeistliche, Pfarrer Schott, das Wort, um dem edlen in sein Amt Eingeweihten namens der Kirchen- und Ortschulbehörde seine Glückwünsche darzubringen. In einer kurzen Ansprache dankte sodann der neue Ortsvorsteher für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und gab zugleich das Versprechen, alles zum Wohl der Gemeinde zu tun, was in seinen Kräften stehe. Bei dem hierauf im Gasthaus z. Hirsch veranstalteten Festessen toastierte Oberamtmann Ritter auf G. N. den König und Pfarrer Schott auf die Gemeinde Lieberberg. So nahm die erhebende Feier einen würdigen Verlauf. Wir wünschen dem Ortsvorsteher zu seinem Amte von Herzen Glück und guten Erfolg.

* **Pfalzgrafenweiler, 22. Dez.** An das Telephonnetz wurde unter Nr. 14 Kaufmann Lang, Agentur der Zeitung „Aus den Tannen“, angeschlossen.

* **Güdingen, 21. Dez.** Heute morgen entstand in der Wadergasse auf der Bühne des Zimmermann Kupferschen Hauses Feuer, dem der Dachstuhl und Innenaufbau zum Opfer fielen. Schon um Mitternacht hatte in anderem Stadteil ein Feuer in der Schmidhäuserischen Glaseret gelöscht werden müssen. — Auf dem Bahnhof verunglückte ein Ankupppler beim Rangieren, indem er auf dem Eis stürzte, unter die Räder geriet und überfahren wurde; er starb nach kurzer Zeit.

* **Böblingen, 20. Dez.** Eine Flaschnerlehre hatte ihre 2 Kinder, während sie Milch holte, in die Stube eingeschlossen. Auf dem Kamin hatte sie das Nachsehen, daß es schneller gehen sollte, bereiten wollen. Durch irgend einen unglücklichen Umstand wurde das Feuer so stark, daß ein wolkener Lampen und andere Gegenstände schnell Feuer fingen und zu brennen anfingen. Der ältere 13jährige Knabe hatte in der Angst noch soviel Geistesgegenwart, daß er schnell das Fenster aufmachte und Feuer rief. Verheerete Männer stiegen an einer Leiter durchs Fenster, retteten die zwei Kinder und erloschten das schon hell aufblühende Feuer. Wenn es später oder an einem anderen Platz gewesen wäre, so wären die Kinder entweder erstickt oder verbrannt und ein großer Brand hätte entstehen können, da die betreffende Wohnung eng mit dichtgefüllten Schenkern zusammenhängt.

* **Stuttgart, 21. Dez.** Es ist die Frage aufgetaucht, ob die Vorschläge für die Wahlen in dem zweiten Landeswahlkreis auch Wähler des ersten Landeswahlkreises gültig unterzeichnen können. Diese Frage ist zu verneinen. Es geht dies aus Art. 28 Abs. 2 verglichen mit Art. 43 des Landtagswahlgesetzes mit Notwendigkeit hervor. Denn, wie die Unterzeichner der Wahlvorschläge für die Stadt Stuttgart zweifellos in die Wählerliste für Stuttgart aufgenommen sein müssen, da es sinnlos wäre, beispielsweise Wähler von Eßlingen oder Ludwigsburg diese je gar nicht berührenden Wahlvorschläge unterzeichnen zu lassen, ebenso muß dies auch für die beiden Landeswahlkreise gelten. In der Begründung zu Art. 5 Abs. 3 des Entwurfs eines Gesetzes betreffend die Wahl der Abgeordneten der Kreise für den Landtag vom 29. Juni 1897 (Verhandlungen der Kammer der Abg. VII. Band S. 455 Spalte links) war es deshalb auch besonders hervorgehoben, daß die Wahlberechtigung der Unterzeichner der Wahlvorschläge in dem betreffenden Kreise ordnungsmäßig beglaubigt sein muß. Es können also die Wähler des ersten Landeswahlkreises nur Vorschläge für diesen Wahlkreis gültig unterzeichnen und es müssen für die Wahlvorschläge des zweiten Landeswahlkreises Unterschriften von Wählern des zweiten Landeswahlkreises beigebracht werden. St. Anz.

* **Eßlingen, 20. Dez.** Am 21. Dez. d. J. erreicht einer der eifrigsten Förderer und Mitbegründer des Schwäb. Altbereichs, Rechtsanwalt Kamerer in Eßlingen, das 70. Lebensjahr.

* **Altensteig, 20. Dez.** Ein frecher Einbruchsdiebstahl wurde gestern abend im Brückenwirthshaus zum Schwann verübt. Auf einer entwendeten und zuvor abgesetzten Leiter stieg der Dieb, während unten alles beleuchtet war, in das Schlafzimmer ein, sprengte mit einer Art einen Kasten auf, warf das Behältnis heraus und raubte den dort aufbewahrten Betrag von 350 Mk. Als er sich entdeckt sah, sprang er, da die Leiter inzwischen beseitigt worden war, zum Fenster heraus und gab auf den ihn verfolgenden Wirt 4 Revolverschüsse ab. Da dieser gleichzeitig bemerkte, daß in dem Zimmer, in dem ein kleines Kind schlief, durch weggeworfene Händhölzer ein Brand ausgebrochen war, so eilte er nach oben, um diesen zu löschen. Leider entkam auf diese Weise der Dieb, der seinen Weg dem Rickar zu nahm. Bei der hiesigen Wähle wurde er noch gesehen, seither fehlt jede Spur von ihm.

* **Lauffen a. N., 20. Dez.** Bei dem gestern durch Heilbronner Herren auf einem Teile der Dorfmarkung und einem Teile der Kirchheimer Markung vorgenommenen Treibjagen wurden insgesamt 236 Hasen und 3 Fasanen zur Strecke gebracht.

* **Altensteig, 21. Dez.** Bei der heutigen Schultheißwahl haben von 375 wahlberechtigten 347 abgestimmt. Schultheiß Angelter-Holzheim erhielt 180, Oberamtssekretär Blum-Göppingen 167 Stimmen, ersterer ist somit gewählt.



|| Von der Bayerischen Grenze, 21. Dez. Eine Nebenmutter ist die Oekonomenfrau Anna Ulrich von Bach bei Kempten. Sie hat ihre 14 Jahre alte, ansehnliche Tochter in barbarischer Weise mißhandelt, indem sie das Mädchen öfters mit einer Peitsche am bloßen Körper gezwickt und dabei Fleischteile herausgerissen hat. Aus geringfügigen Anlässen band sie das Mädchen im Stall an eine Säule und schlug es mit einem Stock, an dem sich Dornenansätze befanden, derart, daß das Blut zu Boden floß. Einmal rieb sie dem Kinde die Wunden mit Salz und Essig ein, damit sie besser heilen. An dem Körper der Mißhandelten wurden vom Gerichtsarzt 80 Narben und Verletzungen festgestellt, die von Mißhandlungen herrühren. Die Strafkammer in Kempten verurteilte das Weib zu einem Jahr Gefängnis.

* München, 21. Dezember. Die Liberalen und Demokraten Münchens haben sich, wie sie es bereits für die Landtagswahlen getan hatten, auch für die Reichstagswahlen zusammengeschlossen. Sie veröffentlichten heute einen gemeinsamen Wahlauftrag und haben als gemeinsame Kandidaten für München I den Magistratsrat Böhl, für München II den Rechtsanwalt Karl Kohl aufgestellt.

* München, 21. Dezbr. Vor dem Krieggericht stand heute der Sanitätsunteroffizier Karl Schulz von der 5. Kompagnie des Infanterie-Regiments wegen Annahme eines öffentlichen Amtes. Schulz hatte im Sommer d. J. unter unbefugter Bezeichnung der Uniform eines Oberstabsarztes die Frauen mehrerer Militäraufwärtter zur ärztlichen Untersuchung beordert und persönlich untersucht. Er wurde zu 8 Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt. Der Angeklagte war in den letzten Wochen auf seinen Geisteszustand untersucht, aber für zurechnungsfähig erklärt worden.

* Aßn, 21. Dez. Heute nachmittag erfolgte in der städtischen Gasanstalt Aßn-Ehrenfeld auf bisher unangesehnter Weise eine Gasexplosion. Ein Meister wurde getötet, ein Arbeiter lebensgefährlich, ein anderer schwer verletzt.

* Berlin, 21. Dez. Das Zentralhilfskomitee für Deutsch-Südwestafrika bittet für die vielen jetzt aus Afrika heimkehrenden Soldaten um Gaben, damit den Bedürftigen wie bisher geholfen werden könne.

|| Korkheim, 21. Dez. Heute schlug hier bei einer Rennschlittenfahrt ein Schlitten um. Von den Insassen war ein junger Mann sofort tot, 2 Mädchen schwer verletzt. Der vierte Insasse, ein junger Mann, kam mit leichten Verletzungen davon.

Ausländisches.

* St. Petersburg, 21. Dez. Durch einen Ukas vom heutigen Tage werden die Wahlen zur Reichsduma auf den 19. Februar 1907 angesetzt.

* Bija, 21. Dezember. Ein Detektiv führte nach einer Meldung der Boff. Zig. auf der Fabrik Aetna eine Hausdurchsuchung aus, weil begründeter Verdacht vorlag, daß unter der dortigen Arbeiterschaft ein Revolutionsherd bestehe. Der Beamte wollte einen Arbeiter verhaften; dieser aber zog seinen Revolver, schoß den Polizisten nieder und tötete darauf sich selbst. Die Fabrik ist jetzt von Militär umzingelt. Trotzdem noch immer revolutionäre Bluttaten vorkommen, ist eine Besserung der Zustände bemerkbar. Handel und Industrie beleben sich wieder.

* Ganger, 21. Dez. Nach zuverlässigen Meldungen die aus Eingeborenenkreisen stammen, soll in der scherzhaften Armee immer mehr die Stimmung zum Ausdruck kommen, daß wenn die Marokkauer kämpfen sollten sie dies nur gegen die Europäer und nicht gegen die eigenen Landleute tun

würden. Es wird offen erklärt, daß der Einfuhrung der Polizei um jeden Preis Widerstand entgegenzusetzen werden solle.

Vermischtes.

* Wie haben Sie Ihr erstes Geld verdient? Mit dieser Frage hat sich ein Mitarbeiter der „Actures pour Tous“ an einige Romyphäen der Industrie und der Kunst gewandt. Auch Rockefeller, der reichste Mann der Welt, hat Rede stehen müssen. Er antwortete nach einigem Zögern: „Sie wollen wissen, woher mein erstes Geld stammt? Als ich die Schule meines Heimatdorfes verließ, da war ich zuerst als Ladenbursche in einem Geschäft in Cleveland eingetreten; dann aber tat ich mich mit einem Kameraden zusammen, wir wußten uns Geld zu leisten, machten ein eigenes Geschäft auf und waren mit 17 Jahren selbständige Kaufleute. Ich hatte nur einen Gedanken, reich zu werden. Das ist mir ohne Zweifel gelungen, aber ich fühle nun auch in mir eine große Müdigkeit. Durch meine Arbeit und meine Energie habe ich in fünfzig Jahren ungeheure Summen aufgehäuft. Aber das geschah auf Kosten meiner Gesundheit. Und dann gibt es vielleicht noch eine andere Art, im Leben zu wirken; wenn ich das meine nochmals von vorn anfangen sollte, so glaube ich, daß ich meiner Tätigkeit einen anderen Sinn und ein anderes Ziel geben würde.“ — In der neuen Welt kann, wie das Beispiel Rockefellers zeigt, ein jeder ungehindert sein Glück machen. In der alten aber stellen sich manche Vorurteile und Hemmnisse dem, der sein erstes Geld erwerben will, bisweilen entgegen. So stieß der große Automobilfabrikant Marquis de Dion auf den heftigen Widerstand seiner Familie, als er sich einem industriellen Beruf widmen wollte. In meiner ganzen Umgebung“, so erzählte er mit vergnügtem Lachen, „saß man, daß ich allen geheiligten Traditionen untreu werden würde, wenn ich meinen Namen unter einen Geschäftsbrief setzte. Meine Familie hat mich angeschuldigt, daß ich sie entehre, und sie hat mich mit einem Rechtsbeistand besetzt! Jetzt ist sie froh, daß sie mich und mein Geld hat, denn alle Titel sind Blunder, wenn das Geld dazu fehlt!“

§ Eine Blüte der Verteidigerretorik kam jüngst in einer jüdischen Stadt an den Tag. Ein Rechtsanwalt schloß sein Plaidoyer mit folgenden Worten an die Geschworenen: „Und darum bitte ich Sie, meine Herren: Hängen Sie den Angeklagten seinem armen alten Vater an den Weihnachtsbaum!“

§ Dreitausend Neze eingestoren. Die Neufundländer sind von einer großen Kalamität betroffen worden. Die plötzlich einsetzende Kälte hat über 3000 Neze einfrieren lassen, von denen nur ein kleiner Teil zu retten ist. Das amerikanische Kanonenboot „Polomoc“ und der Neufundländer Kreuzer „Flora“ versuchen, das Eis zu brechen, um wenigstens die Fischerboote freizumachen.

§ Engländer und Amerikaner tun machen sich immer mehr in Berlin breit. Nach einem Umbau, der 2 Mill. Mk. gekostet hat, ist das dortige Hotel „Kaiserhof“ dem Verkehr übergeben worden. Die Bedienung trägt knallrote Fracks im Eßsaal und den Gästen ist der Zutritt nur im schwarzen Gesellschaftsanzuge, Frack, Smoking oder Gehrock gestattet. So macht das feinste englische Landhotel Schule.

Was für Wetter bekommen wir wohl morgen — ? Jeder, der an dieser Frage Interesse hat, der Landwirt, Forstmann und Jäger, der Seemann, der Sportfreund und Tourist, sie alle können sich selbst die Antwort leicht und zutreffend geben, wenn sie die in der kleinen Sammlung wissenschaftlicher Wetterregeln von Professor Dr. W. A. Michelson (Preis 25 Pfg.), Verlag von Fr. Vieweg und Sohn in Braunschweig, mitgeteilten Regeln und nach ihnen die Wetterzeichen beobachtet. Zu beziehen durch die W. Biedersteche Buchhandlung, Altensteig.

volle Einsamkeit des Waldes sie umfing. Da blieb sie plötzlich stehen und schaute ihm frei und ehrlich in die Augen.

„Verzeihen Sie, Herr Staatsanwalt, ich möchte doch lieber wieder umkehren.“

„Sie Sie befehlen“, antwortete er ziemlich mißmutig denn die Unterhaltung war in den letzten Augenblicken von den düsteren Gegenständen abgesprungen und hatte sich freundlicheren Dingen zugewandt. Rechenbach hatte schon gehofft, daß es ihm gelingen werde, auch die ihn am meisten bewogende Frage zu lösen, ob Hertha Herz noch frei sei. Es handelte sich für ihn jetzt nicht nur um eine Liebe auf den ersten Blick, denn seit dem Augenblick, da sie in sein Leben getreten war, hatte ihr Bild ihn nicht mehr verlassen. In all dem Häßlichen, Traurigen des gefährlichen Kampfes, den er mit den finsternen Gewalten der menschlichen Gesellschaft zu führen hatte, war Herthas Bild der eine leuchtende Punkt gewesen, der ihn immer wieder enttäuscht und hungerig machte. In dem schwer zugänglichen Herzen des reifen Mannes hatte eine tiefe, unüberwindliche Reizung Platz gegriffen, er fühlte, daß in Hertha ihm die Entscheidung genahet sei, sie oder keine war für ihn die Lösung. Da war es natürlich, daß es ihn verstimme, wenn sie den kleinen Spaziergang wieder abbrachen, seine Nähe wieder fliehen wollte.

Vielleicht ist es gut so, sagte er sich, vielleicht ist sie deiner Reizung gar nicht würdig und sofort raunte ihm der eifersüchtige Dämon ins Ohr: Eine Dame, die zweimal sich nicht entblödet, einen Mann aufzusuchen, kann unmöglich eine Frau für dich sein. Er ahnte ja nicht von wem unüberwindlichen Gewalten dieses Mädchen getrieben wurde, Gewalten, denen ihre schwache Kraft nicht gewachsen war, ja, denen sie sich nicht einmal entziehen konnte.

So traten sie langsam den Rückweg an. Rechenbach

Handel und Verkehr.

* Weilderstadt, 17. Dez. Der Viehmarkt war mit 290 Ochsen und Stieren, 268 Kühen und Kindern besetzt. Der Handel in fetten Ochsen und Stieren ging etwas flau, besser war der Umsatz in weiblichen Kuh-, Ferkel- und Emsfleisch. Fette Ochsen galten 900—1200 Mk., Züchtere 450—900 Mk. per Paar. Wackelbäue waren begehrt und erzielten 350 bis 600 Mk., fette Minder fanden guten Absatz, wenn auch zu etwas reduzierten Preisen. Der Kaniner lebend Gewicht stellt sich auf ca. 35—40 Mk. Gältsche und Emsfelle galten je nach Alter und Qualität 180—320 Mk.

|| Stuttgart, 20. Dezember. Schlachtwiehmärkte. Erlöse aus 1/2 kg Schlachtgewicht: Ochsen: ausgemästete 88 bis 84 Pfg., fleischlos und ältere — bis — Pfg.; Ferkeln (Pullen): vollfleischige 76 bis 77 Pfg., ältere und weniger fleischige 75—76 Pfg.; Stiere (Jungstiere): ausgemästete 84 bis 86 Pfg., fleischige 82 bis 83 Pfg., geringere 80 bis 82 Pfg., Kühe: junge gemästete — bis — Pfg., ältere gemästete 63 bis 73 Pfg.; geringere 44 bis 54 Pfg.; Kälber: beste Saugkälber 90—94 Pfg., gute 87—90 Pfg., geringere 84 bis 86 Pfg.; Schweine junge fleischlos 69 bis 70 Pfg., schwere fette 67—69 Pfg., geringe (Sauen) 60—64 Pfg. Verkauf des Wastes: lebhaft.

* Mergentheim, 20. Dez. Der letzte Schaumarkt war mit 2426 Stück bestellt, wovon die Hälfte verkauft wurde. Es kosteten Hammel 75 Mk., Jährlinge 73—72 Mk., Lämmer 49—60 Mk.

Konurse.

Christian Kade, zur Stadt, Verbräutereibesitzer in Freudenstadt. — Johannes Weber, Fuhrmann in Hülben.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altensteig.

Landwirte, seid gewarnt!

Im Reklameartikel des Vereins der Thomaspfosphatfabriken wird den Landwirten einseitige Düngung mit Thomasmehl empfohlen auf Grund einiger, den Publikationen von Kalkinteressenten entnommenen Sätze, die aus dem Zusammenhang herausgerissen und in einer dem Sinn vollkommen entstellenden Art vermischt sind.

Die jedem Landwirt vertrauten und allgemein als richtig anerkannten Forschungen Liebig's, Raabers, Schultz-Lupis und vieler anderer haben ergeben, daß normale Ernten und höchsterträge nur dann erzielt werden können, wenn die wichtigsten Pflanzennährstoffe: Kalk, Stickstoff, Phosphorsäure und unter Umständen auch Kali in genügender Menge im Boden vorhanden sind. Bis vor etwa Jahresfrist hat auch der Thomaseverein diesen Standpunkt vertreten. Wenn er jetzt einseitige Phosphordüngung betont, widerspricht er den bewährten Grundsätzen der Düngerlehre. Abgesehen von den Fällen, wo eine Phosphordüngung nicht notwendig ist, werden Stickstoff und Phosphorsäure nur dann richtig ausgenutzt, wenn Kali zugefügt wird. Die vielen Mißerfolge bei der einseitigen Düngung mit Stickstoff und Phosphorsäure sind darauf zurückzuführen, daß Kali vergessen war.

„Aus den Tannen“

mit der Neubestellung auf die Zeitung „Aus den Tannen“ für das erste Vierteljahr (Juni—März) bis auf die letzten Tage zu warten, denn dadurch tritt bei der Post eine Verzögerung der Lieferung ein.

Eine große Auswahl in

Wilderbücher, Augendschriften

sowie in

Gesangbücher

empfiehlt die

W. Rieter'sche Buch- u. Schreibwarenhdlg.

Selbstmord

Wenn lichte dein Gewissen spricht,
Zum Lössen oder Tun dich mahnt,
Dann überhör die Stimme nicht,
In Demut folge und in Treue.

Das Forsthaus im Teufelsgrund.

Detektiv-Roman von F. Eduard Pfläger.

(Fortsetzung.)

„Sind Sie bewaffnet?“ sagte Rechenbach.

Eine seltsame Frage für ein Mädchen, die wieder den ganzen Argwohn Rechenbachs erregte. Und doch sagte er sich von neuem, die Frage war natürlich. Eine furchtsame junge Dame konnte sie aus dem Gefühl heraus stellen, sich nur der Begleitung eines Mannes anzuvertrauen, der auch in der Lage war, sie zu verteidigen. Aber die Anarchistin konnte sie auch stellen mit der Absicht, zu erfahren, ob er verteidigungsfähig sei, ob ihr Anschlag die Möglichkeit des Gelingens bot, ob er leicht oder schwer auszuführen sei. Aber wenn er jetzt antwortet und nicht versucht, der Sache auf den Grund zu kommen, so verlor er wiederum Zeit. Darum war er fest entschlossen den Anschlag mit Hertha zu wagen, damit er endlich einmal Klarheit erhielt, Klarheit auch in einer anderen Frage, Klarheit, warum sie ihn in der Einsamkeit des Hochpriebrats aufgesucht hatte, Klarheit, aber das wirkliche Verhältnis zu ihrem Bruder.

In dieser Absicht sagte er:

„Wenn Sie wünschen, mein gnädiges Fräulein, können wir jetzt unseren Spaziergang antreten.“

Hertha stand bereitwillig auf, wenn auch von neuem das Rot der Verlegenheit ihr liebliches Gesicht überzitterte. Sie schritt dann jedoch ruhig an seiner Seite hin, bis sie die letzten Hänger des Hammers hinter sich hatten und die

Vergabung von Steinlieferungen.

Die Lieferung von Muschellalksteinen bzw. die Beifuhr von Porphyrchotter für die Ueberholung der unten aufgeführten Staatsstraßenstrecken wird im Wege des schriftlichen Verfahrens vergeben. Die Vergabebedingungen samt Angabe des ungefähren jährlichen Bedarfs können auf der Straßenbauinspektion sowie bei den unten bezeichneten Straßenwärtern eingesehen werden. Auf Verlangen werden Abschriften dieser Bedingungen abgegeben.

Von den Bewerbern sind schriftliche, verschlossene Angebote mit entsprechender Aufschrift spätestens

bis 5. Jan. u. 3., vormittags 9 Uhr

bei der Straßenbauinspektion einzureichen. Die Angebote sind für jeden Wärterbezirk getrennt zu stellen. Der Bezugsort der Steine ist anzugeben.

Da die Lieferungsverträge in der Regel auf die Zeitdauer von 2 oder 4 Jahren abgeschlossen werden, so ist in den Angeboten anzugeben, für welchen Zeitraum dasselbe bindend ist.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 3 Wochen; bis dahin bleiben die Bewerber an ihre Angebote gebunden.

Die der Vergabung zu Grunde liegenden Bestimmungen sind im Gewerbeblatt 1903 Nr. 8 und 9 erhalten.

Strasse Nr.	Lieferungsbezirk	Markung	Wärter	Gegenstand des Vertrags
	km 48,940 bis 51,800	Ragold und Rohrdborf	Jakob Theurer von Rohrdborf	Beifuhr von Porphyrchotter vom Bahnhof Rohrdborf
	km 51,800 bis 55,308	Rohrdborf und Ebhausen	Wilhelm Bränninger von Rohrdborf	Beifuhr von Porphyrchotter vom Bahnhof Rohrdborf
Stuttgart-Freudenstadt	km 55,529 bis 58,900	Ebhausen und Ebershardt	Johannes Reichert von Ebhausen	Beifuhr von Porphyrchotter vom Bahnhof Berneck
	km 58,900 bis 62,430	Ebershardt Ronhardt Berneck Altensteig	Friedr. Bernhardt Theurer von Altensteig	Beifuhr von Porphyrchotter vom Bahnhof Altensteig

Calw, den 20. Dezbr. 1906.

A Straßenbauinspektion:
Burger.

Privatsparverein Altensteig

G. G. m. b. H.

Mit Wirkung v. 1. Jan. 1907 ab ist der Zinsfuß für Sparanlagen von 3,5% auf 3,75% erhöht.

Den 21. Dezbr. 1906.

Vorstand:
Welter. Luz.

Garrweiler.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Bruders und Schwagers

Friedrich Waidelich

für die reichen Blumenspenden, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für den erhabenden Gesang des Herrn Lehrers mit seinen Schülern sage ich im Namen der trauernden Hinterbliebenen herzlichen Dank

Barbara Waidelich
geb. Frey.

Altensteig.

Loden-Pelerinen

mit Kapuze

sind wieder frisch eingetroffen und empfiehlt solche billigt

Fritz Wizemann.

Echtes

Schweineschmalz

garantiert reines mit feinem Gelebergeschmack in emaillierten Blechgefäßen als

Eimer	ca.	20-35 Pfd.	sowie in 10 Pfd.-Dosen à A. 6.50 geg. Nachn. od. Vorschuß W. Beurlen jr. Kirchheim-Str. 295 (Büret.) In Holzgeb. Preisl. z. Dienst.
Ringhasen		15-20-35	
Schwenkessel	Dr.	30-40-60	
Feigbüchel		15-30-50	
Wasserlopf	mit	20-40	

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. Bei Bezügen v. 50 Pfd. franko.

Tausende Anerkennungsbriefe!

A. Forstamt Pfalzgrafenweiler. Nadelstammholz- Verkauf

am Mittwoch, den 16. Januar 1907 vorm. 1/2 12 Uhr im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus Staatswald Abt. 6 Scherubacher Steg, 8 Reutplahstube, 14 Zimmermannswies, 31 Altgehäus, 32 Altgehäu, 36 Ob. 51 Mittl. Finstergräble, 58 Unt. Heibelbergfäll, 67 hint. Röhlemannswies, 101 Hergottsbühl, 111 Eßelweg, 143 Ob. Altvorbäng, 162 Unt. Saibleteich, 164 Unt. Bieland, 175 Ob. Sulz, 179 Hint. Gaisbuckel, 187 Verhengarten, 202 Wolfsgrube:

3735 Stck Langholz mit Fst. : 824 I., 283 II., 272 III., 617 IV., 264 V. Kl. 95 Stck Sägholz mit Fst. : 47 I., 9 II., 20 III. Klasse.

A. Forstamt Engelförle. Papier- und Beig- holz-Verkauf

im schriftlichen Ausschreibungs I Banne Abt. 10, 33; II Schöngartn 13; III Dietersberg 14; IV Hirschlopf 14; VI Langehardt 29; VII Rälberwald 6, 29, 38, 42, 51, 61, 66.

Nadelholz: Km. 152 Roller, 58 Prängel, 759 Anbruch. **Laubholz:** Km. 2 Schtr., 213 Anbruch (meist Buche, etwas Birke).

Die Angebote auf die einzelnen Lose sind in Geld pro Km. ausgedrückt, vom Bietenden unterzeichnet und verschlossen mit der Aufschrift Gebot auf Beigholz bis spätestens Freitag, den 4. Januar vorm. 10 Uhr beim Forstamt einzureichen, worauf sofort im Gasthaus zum Hirsch in Engtal die Eröffnung erfolgt, welcher die Bietenden anzuwohnen können. Abfahrtermin 1. Mai 1907. Losverzeichnisse und Offertformulare unentgeltlich durch das Forstamt.

Altensteig.
Einen schönen

Zweispänner- Fuhrschlitten

hat zu verkaufen
A. Gehr.

Karzer- Kanarien

Trutt und Seifert viel singende Vögel verkauft unter Garantie Hähnen zu 5, 6 und 8 Mark, Weibchen 1 Mark
Martin Braun.
Spielberg.

Ein kleiner schwarzer Hund

(Pintfcher) sehr wachsam, ein guter Ratten- und Mäusefänger wird
verkauft.
Wer? — sagt die
Red. d. Bl.

Vortrefflich

hat Ihr Delicia-Rattentuchen gewirkt. Bitte noch um 2 Dosen. Bedenken 5. Striegen, 29. 1. 01. A. G. Haustieren unschädlich! Dose 0.50, 1.— u. 1.50 Mk. Niederlage in der Apotheke in Altensteig.

Nierenleiden

Schmerzbringendes Mittel, welches den Harnstoffgehalt vermindert, bei Nierenleiden besonders nützlich zum Fortschreiten bringt, und schon seit Jahren in der „Deutschen Banknoten“ (Bismarck) als ein Mittel in der Nierenleiden empfohlen ist, nicht durch die chem. Analyse, sondern durch die Erfahrung.
Dr. med. Banknoten & Lager,
u. n. v. K. K. K. K.
| Vertreter gesucht.

Gelegenheits-Kauf!!

Einen größeren Posten

Baumwollflanell- und Tricot- Arbeits-Hemden

vollständige Mannesgröße gebe — insolge sehr günstigen Abchlusses — außerordentlich billig ab

C. W. Luz Nachfolger
Fritz Bühler jr.

Deffert- u. Stärkungsweine Malaga, Cherry, Portwein

untersucht und begutachtet in 3 Flaschengrößen empfiehlt, um mein Lager hierin zu verkleinern, zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Altensteig.
Verschiedene Sorten
Chr. Burghard jr.

Liköre

per 1 Liter von 80 Pfg. an empfiehlt
der Obige.

Altensteig.

Für Weihnachten

empfehlen seine sämtlichen
Bakwaren, Lebkuchen
in allen Größen
Eier- & Wasserspringerle
Ausstecherle und Butter-S
sowie sämtliche

Schaum- & Mandel-Confette Suppeneinlagen

selbstgemachte Ciernudeln, Suppenwibele, Suppenstangen und Gries.
Um geneigten Zuspruch bittet
Gottlieb Gutekunst
Brot- und Feinbäckerei.

Leder-Vertretung

für Rheinland und Westfalen

Leistungs-fähige Fabrik oder Gerberei in Bahmsöhl, Wache, auch Rindleder von einem sehr gut eingeführten Eöner Haus gesucht, welches mit den besseren Lederhändlern und Schuhfabrikanten arbeitet. Offerten unter K. L. U. 1330 an Rudolf Rosse, Eöln.

Kein Weihnachts-Geschenk

ist willkommener als ein schönes Buch, das überall, Jung und Alt, Freude bereitet.

Bücher und Schriften aller Art

empfehlen die
W. Nieker'sche Buchhandlung.

Altensteig.
Das bekannte gute Vaihinger
Bockbier
kommt über die Feiertage zum
Ausshank bei
Louis Kappler
z. grünen Baum.

Ueber die Feiertage
wird bei
Armbruster z. Schwanen
und bei seiner Kundschaft
feines



Bockbier

ausgeschenkt.

Berneck.
Ueber die Weihnachtsfeiertage
schenken feines

Bockbier

aus

Karl Kühnle
zum „Waldhorn“
und dessen werthe Aushkunden.

Grömbach.
Ueber die Feiertage
ist bei mir und sämtlichen Herren Bier-
abnehmern



helles
**Doppel-
Bockbier**

im Ausshank
Bierbrauerei z. Hirsch.

Museum Altensteig.
Die
Weihnachts-
Unterhaltung
für Kinder u. Erwachsene
findet am
Mittwoch, den 26. Dez.
von nachm. 5 Uhr an
im grünen Baum statt.
Näheres durch die Programme.
Der Ausschuss.

Marie Koch
Ludwig Grossmann

Verlobte

Spielberg. Altensteig.
Weihnachten 1908.

Gramophone
und Musikwerke



Georg Jutz
Elektrotechniker
Altensteig.

Es gibt kein
besseres
Hausmittel
gegen jeden
Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung,
Influenza oder Krampfhusten etc. als
allein echte
Carl Nill's
Schnelweigerich

Brustbonbons
Nur echt in Paketen à 10 und 20
mit dem Namen Carl Nill zu haben
in Altensteig bei E. W. Luz
in Gshausen bei Th. Nill
in Simmersfeld bei J. A.
Braun und Ernst Schach.

Altensteig.

Tisch-Decken

in grosser Auswahl
sind neu eingetroffen bei

Reinh. Hayer.

Alte stetg.

Ueber die Christfeiertage
schenken

Ia. Bockbier

G. Dieterle zum Stern
sowie seine werthen Abnehmer,

Spielberg.

Ueber die Feiertage
bringen
feines Bockbier

zum Ausshank

Steeb zum Oefen
Chr. Graf Wirt.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 23. Dez. (4. Advent)
3/10 Uhr Predigt, Matth. 3, 1-6.
Lied: 97. Im Anst. Luz: Weicht
für Christfest, 5 Uhr Weihnachts-
feier des Kindergottesdienstes.

Christfest: 3/10 Uhr Predigt,
Luk. 2, 1-14. Lied 111. Abend-
mahl. Opfer für Berner'sche An-
stalten und Karlshöhe, 5 Uhr
abends Weihnachtsgesangsgottes-
dienst.

Stephansfeiertag: 3/10 Uhr
Predigt, Joh. 11, 1-5 im Saal
der Gemeinschaft mit Abendmahl
für Alte, Gebrechliche, Kränkliche.

Johannesfeiertag: 3/10 Uhr
Predigt im Saal der Gemein-
schaft.
Geben für die Anstalten und Werke
christlicher Liebe im Lande nehme
ich gern entgegen.

Methodisten-Gemeinde.
Sonntag, vorm. 9 1/2 Uhr Predigt,
12 Uhr Sonntagschule, abends
7 1/2 Uhr Predigt, Donnerstag
ab. 8 Uhr Bibelstunde.

Altensteig.
Schranzenzettel vom 19. Dezbr.
Neuer Dinkel . . . 8 - 7 87 7 20
Haber 8 10 - -
Gerste 10 - 9 28 8 50
Weizen 11 - - -
Kroggen 10 - - -

Virtualienpreise:
1/2 Kg. Butter 105 Pf.
2 Eier 16 Pf.

Hierzu „Der Sonntag-Gast“ Nr. 51.
Wir machen unsere Leser ganz
besonders auf den der heutigen Num-
mer unseres Blattes beigefügten
Prospekt der Firma „Ant. Christensen“
Berlin-Nord. aufmerksam.

Zu Weihnachten.

Ein reichhaltiges bestfortiertes Lager in geeigneten Artikeln als Geschenke in
Bijouterie, Galanterie, Glas-, Porzellan-, Spiel- u. Messerwaren

Toilette-Artikel

Schirme, Stöcke, Bilder und Spiegel

empfehlst bei billigsten aber festen Preisen

Haiterbacherstraße. **Jakob Luz Nagold.** Haiterbacherstraße.

NB. Sehr viele Artikel zu Weihnachtsversendungen empfehle noch den Vereinen bei größerer Abnahme mit entsprechendem Rabatt.